

„Sie hat ihr Herz entdeckt!“ Und wenn der Glückliche nun, dessen Bildnis in ihrem Herzensschrein aufgehangen, am kommenden Abend Abschied von ihr nehmen wird, so wird es kommen, daß sie leise ihm sagt:

„Et dröm de ganze Nacht vun di.“

Klaus Groth, „Bör Bör“.

Vergleiche auch das Volkslied: „Vergiß mein nicht“:

„Ist es nicht eine harte Pein,
Wenn Liebende nicht beisammen sein?
Drück mich fest in dein Herz hinein,
Wachsen heraus Vergiß nicht mein.“

Lektüre: A. F. Meyer, Gedichte; Novellen: „Der Heilige“, „Das Leiden eines Knaben“, „Die Hochzeit des Mönchs“, „Die Richterin“. Für denkende Leser.

Konrad Ferdinand Meyer wurde am 12. Oktober 1825 in Zürich geboren, wo sein Vater, den er früh verlor, Regierungsrat war. Er erhielt eine vorzügliche Erziehung, besuchte das Gymnasium in Zürich und studierte dann, ebendasselbst, die Rechte. Neben seinem Rechtsstudium beschäftigte er sich viel und gern mit historischen und philologischen Studien. Seine Gesundheit zu kräftigen, ging er nach Lausanne, Genf und Paris und hielt sich längere Zeit auch in Italien auf. Seine Beziehungen zu hervorragenden Männern in der französischen Schweiz und Frankreich ließen ihn in jener Zeit, zumal er von Kind auf halbfranzösisch erzogen war, ganz zur französischen Sprache und Literatur hinneigen. Das änderte sich, als er bleibend in Seehof-Weilen in der Nähe von Zürich sich niederließ. Er wurde wieder heimisch in der Muttersprache und tat das französische Wesen, veranlaßt dazu durch das Jahr 1870, wie er selbst schreibt, ganz ab. Konrad Ferdinand Meyer hat als Novellendichter Vorzügliches geleistet; er läßt uns tiefe Blicke ins innerste Seelenleben des Menschen tun und gestaltet, was er tief und wahr geschaut, mit Meisterschaft.

Seit 1877 lebte der Dichter auf seiner Besitzung in Riltzberg bei Zürich. Am 28. November 1898 ist er daselbst gestorben.

Marie Freifrau v. Ebner-Eschenbach.

* 1830.

Ein kleines Lied.

1. Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? erzähle!

2. Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlklang und Gesang
Und eine ganze Seele.